

# Marcel Huwyler hat jetzt eine Geliebte

Neben seiner Figur Violetta Morgenstern gibt es nun eine Krimiromanreihe mit seiner neuen Figur Eliza Roth-Schild.

Nicole Auf der Maur

«Wie schnell können Sie schreiben?» Als sich Krimiautor Marcel Huwyler mit Verleger Daniel Kampa in Zürich zu «einem Kaffee» traf, ging es plötzlich um mehr als einen gemeinsamen Kaffee. Nämlich um eine ganze Buchreihe.

Neben den bekannten «Morgenstern»-Romanen, die im deutschen Graft-Verlag erscheinen, wollte der Verlag Kampa eine neue Huwyler-Roman-Reihe starten. Der Verleger war auf Huwyler aufmerksam geworden, als dieser mit «Frau Morgenstern und der Verrat» in Köln auf der Longlist der Crime-Awards für den besten deutschsprachigen Krimi zu finden war und es schliesslich unter die besten sechs schaffte.

Die Antwort von Marcel Huwyler auf die Frage von Daniel Kampa lautete denn: «Drei Monate müssen Sie mir schon geben.»

«Mit Eliza Roth-Schild würde ich sofort ausgehen»

Mit diesen Worten startete ein neues Abenteuer in Marcel Huwylers Kriminalroman-Reihe. «Ich habe schon seit Längerem an einer weiteren Hauptfigur rumstudiert», sagt der Autor, der in Lauerz lebt. Die neue Figur, Eliza Roth-Schild, ist – wie er sagt, «ich dürfte es aber gar nicht sagen, tu es aber trotzdem» – eine «Zürituse». Sie ist eine Ex-Swissair-Stewardess, welche sich stets durchs Leben gemogelt hat. Nach ihrer Hochzeit ist sie Unternehmergattin, nach dem Tod ihres Mannes pleite. So wird sie zu einer Wirtschaftsspionin mit Stil. «Sie mogelt sich elegant durchs Leben», so Huwyler und ergänzt schmunzelnd: «Mit Eliza würde ich wohl sofort



Marcel Huwyler schreibt neu nicht nur über Violetta Morgensterns Abenteuer, sondern auch über Eliza Roth-Schilds Spionagefälle.  
Bild: Remo Nägeli

ausgehen. Was ich wiederum mit Violetta nicht tun würde, vor ihr habe ich selber etwas Angst.»

Neben der vorgesehenen Buchreihe von Eliza Roth-Schild schreibt er gleichzeitig und weiterhin an neuen «Morgenstern»-Folgen. «Manchmal fühlt es sich an, als ob man verheiratet wäre und noch eine Geliebte hat», meint Marcel Huwyler.

In den neuen Romanen mit Eliza Roth-Schild, der erste heisst «Das goldene Taschenmesser» und erscheint am 26. Mai, spricht Marcel Huwyler eine etwas andere Sprache als in den Krimis mit Violetta Morgenstern. «Etwas feinzugespitzter, etwas Martin-Sutter-iger», versucht er die Sprachwahl zu beschreiben.

Trotzdem ist es nicht so, dass sich Marcel Huwyler dauernd was überlegt beim Schreiben. «Manchmal schreibe

ich einfach und überrasche mich selber», sagt er und ergänzt: «Ja, ich unterhalte und amüsiere mich gerne über mich selber.»

Seine Lesungen fallen deswegen auch immer sehr vergnüglich aus, sehr spielerisch, sehr theatralisch. «Zum Glück stehen wieder Lesungen an. Im Herbst bin ich schon fast ausgebucht. Und ich habe auch schon Anfragen fürs Jahr 2023», meint Huwyler.

In unserer Gegend wird er am 4. November «i de Fabrik» in Schwyz auftreten.

Der Tausendsassa wird noch ein Buch veröffentlichen. Am 22. September erscheint «Heilige Streiche», wunderliche und wunderbare Geschichten aus der Weihnachtszeit. Am 27. September folgt Teil 4 von Frau Morgenstern, «Frau Morgenstern und die Flucht».

# Luzerner Kapellbrücke und ihre Bilder

Das Wahrzeichen in Buchform zu Besuch in Schwyz.

Josef Grüter

Der Verein «Schwyz liest» lud am Donnerstagabend zur Lesung «Kapellbrücke – Giebelbilder» ins Forum Schweizer Geschichte.

Die beiden Emmer Lehrer Heinz Schürmann und Klemens Vogel haben vor gut fünf Jahren E-Books zu den drei Zyklen der Giebelbilder der Luzerner Kapellbrücke geschaffen. Letztes Jahr veröffentlichte die beiden das Buch über den ersten und ältesten Zyklus von 76 Tafeln.

Der Brand von 1993 zerstörte 86 von 111 Tafeln, welche zu diesem Zeitpunkt die Kapellbrücke zierten. Der Luzerner Rechtsanwalt Jost Schumacher finanzierte die Reproduktion aller 146 Bilder und wollte diese der Luzerner Stadtbevölkerung zum Geschenk machen. In einer Volksabstimmung im Jahr 2014 sagten aber 55 Prozent der Luzerner Nein zu diesem Geschenk.

Namhafte Historiker fanden es unpassend, Kopien anstelle der Originale

zu platzieren. Die äusserst detailgetreuen Nachbildungen zeigen jedoch kleinste Details, welche auf den Originalen nur noch rudimentär ersichtlich sind. Zudem wurden die ursprünglichen Bilder in den letzten 400 Jahren achtmal restauriert und übermalt. Das Buch, aus dem Heinz Schürmann zitierte, zeigt und beschreibt die kopierten 76 Tafeln und die Details dahinter.

**Die Streitfrage: Lückenhafte, lädierte Originale oder Kopien?**

Die beiden Autoren fragen sich, was die vielen Besuchenden der Leuchtenstadt wohl eher interessiert, die geschichtlichen Originale, welche in schlechtem, teilweise verkohltem Zustand sind und vor allen sehr lückenhaft gezeigt werden, oder die originale Geschichte der Urschweiz als Kopien in malfrischem Zustand?

Die anwesenden Zuhörerinnen und Zuhörer werden jedenfalls beim nächsten Besuch in Luzern die historischen Giebelbilder ganz bestimmt mit anderen Augen betrachten.



Die Autoren Klemens Vogel (von links) und Heinz Schürmann sowie Verena Gwerder und Patrick Grunder vom Verein «Schwyz liest».  
Bild: Josef Grüter

Ratgeber

## Welche Lebensmittel eignen sich für einen Notvorrat?

**Daheim** Der Krieg in der Ukraine und die Furcht vor atomaren Angriffen lassen unsere Familie über das Anlegen eines Notvorrats nachdenken. Welche Lebensmittel und Getränke eignen sich für diesen? Wie gesund sind Lebensmittel in Dosen überhaupt? Und was gehört nebst Lebensmitteln noch in den Notvorrat?

Der Slogan «Kluger Rat – Notvorrat» ist zwar 50 Jahre alt, doch er behält seine Gültigkeit. Das haben die vergangenen Jahre uns wieder einmal gezeigt. Die Wirtschaft ist immer mehr und globaler vernetzt. Die komplexen Lieferketten sind anfällig. Pandemien, Katastrophen oder Kriege können sie vorübergehend zum Erliegen bringen. Die Schweiz deckt ihren Nahrungsmittelbedarf im Schnitt zu knapp 60 Prozent selbst, alles andere wird importiert.

Auch grosse Strom- und Informatikstörungen könnten die Versorgung mit Wasser und Lebensmitteln tagelang unterbrechen. Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) empfiehlt jedem Haushalt einen Notvorrat, der hilft, kurzfristige Lieferengpässe zu überbrücken. Für den Umgang mit längerfristigen

Lücken sind danach das BWL und die Nahrungsmittelindustrie zuständig, die Pflichtlager halten muss.

Hauptsächlich besteht der Notvorrat aus lagerfähigen Lebensmitteln für rund eine Woche. Das sind unter anderem trockene Produkte wie Reis, Teigwaren, Kaffee, Tee, Müsli, Zwieback, Darvida, Salz

### Kurzantwort

Der Notvorrat besteht hauptsächlich aus lagerfähigen Lebensmitteln für rund eine Woche. Das wären Reis, Teigwaren, Müsli, Zwieback. Hinzu kommen Öl, Honig, Nüsse, Trockenfleisch. Auch Konserven, Schokolade, Früchte aus der Dose. An Trinkwasser, Medikamente, Hygieneartikel, Batterien denken. (sh)

und Zucker. Dazu kommen Öl, Honig, UHT-Milch, Trockenfrüchte, Nüsse, Schachtelkäse, Trockenfleisch und Trockenhefe (um Brot zu backen). Also auch Nahrungsmittel, die kalt gegessen werden können.

Diese Nahrungsmittel können und sollen mit anderen haltbaren Dingen, entsprechend den eigenen Vorlieben und Gewohnheiten, ergänzt werden. Das können Konserven, lagerfähige Fertiggerichte (vorzugsweise auch ausserhalb der Tiefkühltruhe lagerfähig) oder auch Schokolade oder Guetzli sein. Bei der Zusammenstellung ist es wichtig, dass man alle Nährstoffe berücksichtigt: Eiweiss zum Beispiel in Form von Milchprodukten, Thunfisch in Dosen oder Hülsenfrüchten, Kohlenhydrate unter anderem in Form von Mehl, Teigwaren, Mais. Dazu Fette. Gerade Gemüse und

Früchte aus der Dosen- oder Glaskonserve können helfen, sich auch mit Vitaminen und Mineralstoffen zu versorgen. Verschiedene Studien zeigen, dass ihr Nährstoffgehalt nur geringfügig kleiner ist als bei frischer Ware (abgesehen von hitzeempfindlichen Nährstoffen wie Vitamin C).

### An Trinkwasser denken

Zum Notvorrat gehören noch 9 Liter Trinkwasser pro Person und eventuell weitere Getränke je nach Gewohnheiten. Nicht vergessen: die wichtigsten Medikamente, Hygieneartikel, etwas Bargeld (Banknoten hängen vom Strom ab). Allenfalls auch Futter für Haustiere. Des Weiteren sind Batterien zu nennen, Taschenlampe, Kerzen, Gaskocher, Streichhölzer oder Feuerzeug, mechanischer Dosenöffner, batteriebetriebenes Radio.

Um Food Waste zu vermeiden, die gelagerten Nahrungsmittel regelmässig überprüfen und rechtzeitig in den Menüplan einbauen. Idealerweise lagert man die Lebensmittel an einem kühlen, lichtgeschützten und trockenen Ort.



**Monika Neidhart, Goldau**  
WAH-/Hauswirtschaftslehrerin und Fachjournalistin MAZ/FH.  
www.textwerke.ch

### Suchen Sie Rat?

Schreiben Sie an: Ratgeber LZ, Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern.  
E-Mail: ratgeber@luzernerzeitung.ch  
Bitte geben Sie Ihre Abopass-Nr an.  
Lesen Sie alle unsere Beiträge auf [www.luzernerzeitung.ch/ratgeber](http://www.luzernerzeitung.ch/ratgeber).

Bote

Die besten Bilder und News werden jährlich mit bis zu Fr. 300.- prämiert.



**Reporterphone**  
079 810 19 19